

## Universität der Bundeswehr München und ISUS Stiftung kooperieren

### **Studenten erarbeiten Businesspläne für die Finalisten des ISUS Preis**

Damit Erfindungen nicht in Schubladen verschwinden, sondern einen Weg in den Markt finden – mit diesem Anspruch hat die ISUS Stiftung (Innovationsstiftung U.Sauer) in diesem Frühjahr den ISUS Preis 2014 ausgeschrieben. Aus fast 100 Bewerbungen wurden inzwischen fünf Erfindungen von einer Jury als Finalisten für den ISUS Preis ausgewählt. In der jetzt anstehenden letzten Auswahlrunde profitieren die Finalisten von einer außergewöhnlichen Kooperation zwischen der ISUS Stiftung und der Universität der Bundeswehr München. Studenten des Studiengangs Wirtschafts- und Organisationswissenschaften erarbeiten für alle Finalisten Businesspläne und leisten damit einen wichtigen Beitrag, diesen Erfindungen einen Weg in den Markt zu bereiten.

„Wir freuen uns außerordentlich über die Zusammenarbeit mit der ISUS Stiftung“, berichtet Philipp Schaller M.Sc., Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationales Management. Im Rahmen des Integrationsstudiums, das am Ende des Bachelorstudiums der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften steht, ist es die Aufgabe der Studenten, sich in der Königsdisziplin der Betriebswirtschaft, dem Erstellen eines Businessplans zu beweisen. „Durch die Kooperation mit der ISUS Stiftung bieten wir unseren Studenten die einmalige Möglichkeit, Businesspläne für reale Projekte zu erarbeiten. Diese sind für die Finalisten des ISUS Preis von großer Bedeutung. Schließlich fließen die Businesspläne in die Bewertung der Jury ein, wer mit dem ISUS Preis ausgezeichnet wird. Darüber hinaus werden die Businesspläne ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche wirtschaftliche Verwertung der Erfindungen sein“, betont Philipp Schaller. Bei der Auftaktveranstaltung in dieser Woche präsentierten die fünf Erfinder vor einem Auditorium von rund 200 Studenten ihre Erfindungen, die helfen sollen, die Lebensqualität zu erhöhen (mehr zu den Erfindungen s.u.).

„Das große Expertenwissen der Erfinder hat die Studenten sichtbar beeindruckt und einmal mehr deutlich gemacht, dass Erfindungen und damit auch Innovationen nur auf der Basis eines ausgeprägtem Know-hows entstehen können“, erklärt Philipp Schaller. Ulrike Sauer, geschäftsführender Vorstand der ISUS Stiftung, erhofft sich von der Arbeit der Studenten einen großen Benefit für die Erfinder: „Wir legen Wert darauf, dass sich die Studenten in ihrer Arbeit als kritische Sparringpartner der Erfinder sehen. Sie sollen die Erfinder und ihr angedachtes Verwertungskonzept kritisch hinterfragen.“ Auch Philipp Schaller sieht darin einen besonderen Wert der Kooperation: „Der Lerneffekt für die Studenten ist enorm. Sie müssen sich in diesem Projekt als Dienstleister und Berater beweisen.“ Zu dieser Rolle gehört es, dass die Studenten während der internationalen Erfindermesse iENA die Erfinder bei ihrem Messeauftritt in Nürnberg Anfang November begleiten. Der Messeauftritt gehört ebenso wie die Businesspläne zur Dotierung des ISUS Preises.

Drei Studententeams je Erfinder werden in den kommenden Wochen unabhängig voneinander Businesspläne erstellen. Ende des Jahres werden die Studenten und die betreuenden Professoren schließlich in einer gemeinsamen Konferenz die Businesspläne bewerten und aus diesen Ergebnissen pro Erfindung einen finalen Businessplan erarbeiten.

Nach Vorlage der Businesspläne Anfang 2015 trifft dann die Jury die finale Entscheidung, welche der fünf Erfindungen mit dem ISUS Preis ausgezeichnet werden.

Über den ISUS Preis:

Unter dem Motto „Nachfolger für Diesel, Fischer, Zuse & Co. gesucht“ hat die ISUS Stiftung im Frühjahr dieses Jahres deutschlandweit Erfinder aufgerufen, Erfindungen einzureichen, die helfen die Lebensqualität zu erhöhen. Aus rund 100 Bewerbungen wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren fünf Erfindungen ausgewählt, die den Sprung in die Endrunde des Erfinderpreises geschafft haben. Diese fünf Finalisten sind:

- strichkodierte Celluloseacetatstreifen zur Individualisierung von Gewebeproben – damit im Krankenhaus nur das Richtige behandelt wird

Erfinder: Dr. Ulrich Vogel, Oberarzt am Institut für Pathologie der Universität Tübingen

- Car Hydrant System – ein System aus wärmeempfindlichen Sensoren und Löschdüsen, das einen Brand im Motorraum eines Autos automatisch löscht

Erfinder: Michael Wedowski, Unternehmer

- Clevermess Junior – ein elektronisches Messgerät zur Überprüfung der richtigen Schuhgröße für schnellwachsende Kinderfüße

Erfinderin: Nicole Oberhofer, Unternehmerin

- Impedanzscanner – leicht zu bedienender und kostengünstiger Impedanzscanner zur Überprüfung und Qualitätssicherung von Kabelqualität und Kabelservice

Erfinder: Wolf-Georg Frohn, Diplom-Ingenieur

- Kleidung für sturzgefährdete Personen – eine Jacke, die mit einem Airbag ähnlichen Schutzsystem ausgerüstet ist, das im Falle eines Sturzes vor schwerwiegenden Verletzungen schützt.

Erfinder: Dr.med. Wolfgang Müller-Adam, Unfallchirurg

Mehr zum ISUS Preis sowie zu den Finalisten erfahren Sie unter [www.isus-stiftung.de](http://www.isus-stiftung.de)